

Bezugspreis
In Halle monatlich bei zweimonatlicher
Lieferung 1.60 Mark, vierteljährlich
4.50 Mark, durch die Post 4.50 Mark
zusätzlich. Zustellungsgebühr. Be-
stellungen werden von allen Reichs-
postämtern angenommen. Im
jüngsten Zeitungsergebnisse unter
Zaale-Zeitung eingetragen. Für un-
erlangt eingegangene Manuskripte
wird keine Gewähr übernommen.
Nachdruck nur mit der Quellen-
angabe „Zaale-Zeitung“ gestattet.
Verantwortl. für die Schriftleitung Hr. 1140,
der Anzeigen-Abteilung Hr. 1142,
der Bezugs-Abteilung Hr. 1133;
Postfach-Konto Leipzig Nr. 4669.

Zaale-Zeitung

Angaben
werd. 8. 76 Spalt. 36 mm Br. Kolon-
nen oder deren Raum mit 40 Zf.
berneht u. in unferen Anzeigen-
stellen u. allen Anzeigenstellen
angenommen. Zeilenlänge 22 mm
breite Seite 1.25 Mr. Anzeigen-
annahmestunde. 11 Uhr,
für die Sonntags-Nr. abends
6 Uhr. Abbestellungen, soweit zu-
lässig, müssen schriftlich erfolgen.
Erscheinungsort: Halle. Erscheint
täglich 2 mal, Sonntags 1 mal. Schrift-
leit. u. Haupt-Geschäftsstelle: Halle,
Neue Promenade 1a, Gr. Oran-
nenstr. 17. Neben-Geschäftsstelle:
Halle 24 und Große Mühlstr. 22.

Nr. 481.

Halle, Sonntag, den 13. Oktober.

1918.

Die neue deutsche Note an Wilson.

Annahme der Sätze des Präsidenten Wilson. — Den Räumungsvorschlägen soll entsprochen werden. — Vorschlag einer gemischten Kommission. — Im Namen der Regierung und des Volkes. — Reichstanzlerkrise? — Gnadenertlaß.

Bereit zum Waffenstillstand und zur Räumung der besetzten Gebiete

Die Antwort an Wilson von der Heeresleitung gebilligt.

Berlin, 12. Oktober. (Amtlich.)
In Beantwortung der Fragen des Präsi-
denten der Vereinigten Staaten von Amerika
erklärt die deutsche Regierung:

Die deutsche Regierung hat die Sätze angenommen, die
Präsident Wilson in seiner Ansprache vom 8. Januar und in
seinen späteren Ansprüchen als Grundlage eines dauernden
friedlichen Friedens niedergelegt hat. Der Zweck der einzu-
leitenden Verhandlungen wäre also lediglich der, sich über
örtliche Einzelheiten ihrer Anwendung zu verständigen.

Die deutsche Regierung nimmt an, daß auch die Regie-
rungen der mit den Vereinigten Staaten verbundenen
Mächte sich auf den Boden der Ausgebundenen des Präsi-
denten Wilson stellen.

Die deutsche Regierung erklärt sich im Einvernehmen mit
der österreichisch-ungarischen Regierung bereit, zur Herbei-
führung eines Waffenstillstandes den Räumungs-
vorschlägen des Präsidenten zu entsprechen. Sie stellt
dem Präsidenten auf dem Wege der Zusammenkunft einer ge-

mischten Kommission zu veranlassen, der es obliegen
würde, die zur Räumung erforderlichen Vereinbarungen zu
treffen.

Die letzte deutsche Regierung, die die Verantwortung
für den Friedensschluß trägt, ist gebildet durch Verhand-
lungen und in Absprache mit der großen Mehrheit
des Reichstags. In jeder seiner Handlungen, gestützt auf
den Willen dieser Mehrheit, fürcht der Reichstanzler im
Namen der deutschen Regierung und des deutschen Volkes.

Berlin, 12. Oktober 1918.

(gez.) Solz,

Staatssekretär des Auswärtigen Amtes.

Berlin, 12. Okt. (Eigene Drahtnachricht.) Die deutsche
Antwortnote, die heute abgeht, wird, hat, wie wir hören,
nicht nur die vollständige Billigung des Reichstags und der
Reichsleitung, sondern auch das vollständige Einverständnis
der Obersten Heeresleitung, deren Urteil eingeholt wurde,
gefunden.

letzter des Auswärtigen Dr. Solz verlesen worden war, die
allgemeine Billigung gefunden hatte. Wir haben Grund zur
Annahme, daß im Mittelpunkt der Erörterungen der Brief
stand, den eine leitende Persönlichkeit im Sommer vorigen
Jahres in der Schweiz schrieb, der jüngst in die Hände der
englischen Regierung geraten ist, wie die Berücksichtigung
in der Enqueteberichte bemerkt. Inzwischen ist der interfraktionelle
Ausgleich zu der Erkenntnis gelangt, daß der Brief zu folgen
gelangen kann, wodurch das Verbleiben des leitenden Staats-
manns in Frage gestellt wird. Gegenüber dieser hält man
einen Bescheid in der erwähnten Stellung aus in jenen
Kreisen, welche ihn für unabwendbar betrachten, im gegen-
wärtigen Augenblicke für besonders bedauerlich.

Die „Kriegs-Abendzeitung“ hält dafür, daß der an den
Prinzen zu Hohenzollern gerichtete Brief noch zum Gegenstande
parlamentarischer Erörterungen führen dürfte. Es scheint,
daß in den Kreisen der Mehrheitspartei, namentlich auf
der äußersten linken Seite, nicht ohne weiteres Neigung be-
steht, über jenen politischen Brief des jetzigen Kanzlers den
Wandel des Bergessens zu breiten.

Uns will scheinen, daß man in dieser ernten Zeit Besseres
tun könnte, als abgelaute alte Geschichten ausgraben und
daraus eine Kanakkerie zu machen.

Staatssekretär Erzberger über die Lage

WTB. Berlin, 12. Okt. (Drahtnachricht.) Die „Nord-
deutsche Allgemeine Zeitung“ schreibt: Herr Staatssekretär Erzberger, Mit-
glied des Reichstags, empfing gestern den Direktor der
„Norddeutschen Allgemeine Zeitung“ und machte folgende Ausführungen:

In der bedeutungsvollen Stunde, in der die deutsche
Regierung die Note des Präsidenten Wilson in klaren und
lokalen Worten beantwortete, muß das deutsche Volk in
einmütiger Geschlossenheit zusammenstehen. Jedermann in
Deutschland darf vertrauen, daß unsere Note nur nach ge-
wissenhafter Prüfung aller Möglichkeiten von Seiten aller
zuständigen Stellen beschlossen worden ist. Aber etwa glaubt,
daß die Beantwortung nicht den gleich ausschlaggebenden Wert
der Art der hier zu lösenden wirtschaftlichen Aufgaben nur
eine irrtümliche Vorstellung. Der Geist völliger Uebereinstim-
mung, der die gemeinsamen Beratungen der militärischen
Stellen und der Regierung über das Friedensangebot vom
4. Oktober beherrscht, ist auch bei Feststellung der Beant-
wortung dieser Frage zutage getreten. Daß die Antwort von
einer Regierung erteilt worden ist, die den Ausbruch des
Weltkriegs der überwältigenden Mehrheit des deutschen Reichs-
tags darstellt, von einer Regierung, die nicht nur getragen
ist von der Mehrheit des Parlaments, sondern die diese
Mehrheit selbst verkörpert, wird
der deutschen Note Achtung und Glauben
verschaffen.

Trotz allen Widerstrebens, mit dem die Entente
an die sachliche Würdigung der Neuordnung unserer staats-
lichen Einrichtungen herantritt, ist nicht zu verkennen, daß
die Ansicht langsam platzgreift im Auslande, daß Deutsch-
land ein anderes und daß es aus dem preußischen Staat
zum Volksstaat geworden ist. Es ist aber an der Zeit, daß
das deutsche Volk selbst sich der Erweiterung, die seine Rechte
auf die Gestaltung seiner Geschichte erfahren haben. Hört
schon heute, und daß es sich seiner neuen Rechte wert zeigt.
Das deutsche Volk hat seine Geschichte in die eigenen Hände
genommen. Diese Umwandlung macht ihn die Würde und Be-
sonnenheit zur ersten Pflicht. Wir dürfen dem Auslande
nicht den Anschein flüchtiger Spannung und flüchtiger
Verzagtheit bieten.

sondern müssen im Bewußtsein der Kraft, die noch im deut-
schen Volke schlummert, den weiteren Schritten Wilsons in
früherer Erwägung entgegenstellen.

Die uns heimliche Welt, gegen die wir uns in einem
vierjährigen Kampfe heillosen Heldentums behauptet
haben, darf nicht glauben, der Deutsche sei schwach geworden,
weil er abermals die Hand christlichen Friedens bietet. So
wenig wie früher bieten wir die Hand zum Frieden aus
Schwäche, sondern in der Ueberzeugung, daß weder der einen
noch der anderen Weltgruppe ein Sieg im Sinne völliger
Niederwerfung des Gegners möglich sein wird, um eine Fort-
setzung des Mordens zu vermeiden, das angeht dieser
klaren Erkenntnis ein verbrecherisches genannt werden
würde. Wir haben abermals einen Friedensschritt unter-
nommen; wir haben ihn unternommen, weil wir überzeugt
sind, daß angesichts der steigenden Verdrängung unserer
heutigen Ordnung ein Zweifel an der früher inkonsequent
beschränkten Vertrauenswürdigkeit deutscher Friedensangebote
kein Raum mehr gelassen ist. Wäre daher das deutsche Volk
zeigen, daß es sich des Ernstes der Stunde bewußt ist, wäre
es mutig, hart und entschlossen des Opfergeistes würdig sein,
den es draußen auf dem Schlachtfeld und zu Hause am
heimatlichen Herde bisher bewahrt hat.

Deutscher Abendbericht.

Berlin, 12. Oktober abends. (Amtlich.)
Nördlich von Le Château und auf beiden Maas-
ufer sind heftige Angriffe des Feindes gescheitert.

Wiener Bericht.

WTB. Wien, 12. Oktober. Amtlich wird verkündet:
Italienischer Kriegsschauplatz.

Die Hochflut der Sieben Gemeinden war gestern der
Schauplatz heftiger, für uns erfolgreicher Kämpfe. Nach
kurzem Generalschlag setzten um 4 Uhr früh zwischen Maffei
und Monte di Val Bana italienische Angriffe ein.
Während die Vorposten bei Maffei durch unser Artillerie-
feuer zum Scheitern gebracht wurden, gelang es den Franzosen
und Italienern, auf dem Monte Simeone vordringend in
unser Gebiet einzudringen, aber ungelümt eingehende
Gegenstöße unserer Artillerieverbände warfen den Feind so-
fort wieder hinaus. Auf dem Dittelle der Hochflut brachen
die Angriffe des Feindes in unserem Feuer, teils in blutigen
Kampfe oder Gegenstößen zusammen. Zahlreiche tote und
schwerverwundete Gegner blieben vor unseren Stellungen.
Der Erfolg ist ebenso ein Verdienst der Truppe wie der
Führung. Das mühseligste Zusammenarbeiten zwischen
Infanterie und Artillerie wurde wesentlich gefördert durch
die Kriegsfähigkeit der Telegraphenverbände. Unter den
operativen Kämpfern waren in ungeborener Eintracht
Söhne aller Gauen der Monarchie vertreten. Besondere An-
erkennung wird dem südböhmischen (Deutsch-Slowenen,
Italienern) Infanterie-Regiment Nr. 117 und dem öster-
reichischen Honved-Regimenten Nr. 23 und 24 gezollt.

Balkanriegsschauplatz.

In Albanien haben wir im Zusammenhange mit dem
angeführten Vordringen unserer Hauptkräfte die Nachhut von
Stambul abgezogen. Nikomedia wurde vom Feinde besetzt.
Zwischen Niß und Restowa dauerten die Kämpfe an.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Bei den österreichisch-ungarischen Streitkräften bellern
seine besonderen Kampfhandlungen. Die Truppen des kaiser-
lich-königlichen Heeres haben an den letzten Wochen-
kämpfen vor Verdun heroischen Anteil. Die ungarischen
Infanterie-Regimenter Nr. 5 und 112 wet eiferen an Tapfer-
keit mit den selbstgegründeten Nr. 12 (Zuruburg), 25
(Wein) und 31 (Zageb).

Der Chef des Generalstabes.

Gnadenertlaß für politische Verbrechen und Vergehen.

WTB. Berlin, 12. Oktober. (Amtlich.) (Drahtnach-
richt.) Der Kaiser und Königin hat den Reichstanzler und den
Reichspräsidenten beauftragt, solche Personen, die
von Reichsgerichten oder preussischen Justizbehörden, einschließ-
lich der außerordentlichen Kriegsgerichte, wegen politischer
Verbrechen und Vergehen zu Strafen verurteilt, insbesondere
wegen Straftaten aus Anlaß oder bei Gelegenheit von

politischen, Streik- und Konfessions-, Lebensmittelanfällen und
ähnlichen Ausföhrungen bestraft sind, in weitem Umfange
zur Begnadigung vorzuschlagen. Ein gleicher Antrag ist
von den deutschen Bundesräten und Senaten der freien
Städte wegen der in ihren Gebieten begangenen gleichartigen
Straftaten ergangen.

Massenflucht der französischen Einwohner aus Lille und Umgebung.

WTB. Berlin, 12. Okt. (Eigene Drahtnachricht.) Auf
Ansuchen der Obersten Heeresleitung hat die deutsche Re-
gierung gestern die Schlichter Regierung gebeten, sie möge
sich umgeben an die französische Regierung wenden und ihr
mitteilen, daß sich der Einwohner von Lille und der um-
liegenden Arbeiterstädte eine ungeheure Erregung bemäch-
tigt habe. Die Furcht vor einer Verschleppung durch die En-
tente macht eine allgemeine Panik nicht möglich. Falls es
infolge dessen zu einer Massenflucht von vielen Tausenden
von Menschen kommt, mit welcher mit Sicherheit gerechnet
werden muß, so werde die deutsche Heeresleitung nicht im-
ständig sein, für diese Massen auch nur annähernd zu sorgen,
so sehr sie auch bemüht ist, das Los dieser Unglücklichen zu
erleichtern.

Gleichzeitig ist unter Mitteilung des geschilderten Sach-
verhaltes die holländische Regierung befragt worden, ob es
ihr möglich sein würde, für die Unterbringung der flüch-
tlinge Sorge zu tragen. Die holländische Regierung hat auf
unsere Anfrage ihre Bereitwilligkeit erklärt, nach Möglich-
keit zu helfen. Von der französischen Regierung ist bisher
keine Mitteilung eingegangen. Mittlerweile hat auch die
bestätigte Massenflucht eingeleitet.

Anstimmigkeiten in der Reichsleitung?

Ein briefliches Zeugnis gegen den Prinzen
Max von Baden.

Berlin, 12. Oktober. (Eigene Drahtnachricht.) Berliner
Abendblätter deuten neue Verwicklungen in der Regierung
an, die mit einem teilweise schon bekannten Briefe des
Prinzen Max von Baden von vor mehreren Jahren zu-
sammenhängen. In diesem Briefe hat der Prinz einen seiner
jetzigen Haltung entgegengesetzten Standpunkt eingenommen.
Das wird ihm selbstverständlich von den Sozialdemokraten
übel genommen. Wir meinen, auch mancher Sozialdemo-
krat hat seinen im Anfange des Krieges eingenommenen Stand-
punkt später wieder aufgegeben, ohne daß ihm daraus ein
Straf gedreht wird. Wenn Prinz Max von Baden früher
eine andere Auffassung als die jetzige hatte, so ist damit doch
nur bewiesen, daß ihn die Ereignisse zu anderen Anschauungen
gewandt haben. Um daraus einen Vorwurf zu machen,
widerpricht demokratischer Weltanschauung. Die Schrift-
leitung. Aus den überaus ernsten Mienen der Abgeord-
neten, so erzählt die „Nationalzeitung“, die den interfraktionellen
Ausgleich verließen, konnte man schließen, daß eine neue Ver-
wicklung eingetreten ist, da die Antwortnote an
Wilson, die im interfraktionellen Ausgange vom Staats-

Der Entente-Kriegsrat bespricht Wilsons Forderungen.

Wafel, 12. Oktober. Die „Times“ melden: Der alliierte Kriegsrat hat Besprechungen auf der Basis der Wilsonschen 14 Forderungen ausgenommen. Ein Beschluß wurde ausgesetzt.

Englischer Kohlenmangel.

Bern, 12. Okt. Nach einer Mitteilung des englischen Kohlenamts wird der Kohlenmangel täglich ernstlicher. Vor zwei Monaten heißt es darin, war die Lage kritisch, heute ist sie mehr als kritisch. Die Munitionswerte in verschiedenen Landesteilen erhalten ungenügend Kohle und sind genötigt, an einem Wochentag die Arbeit einzustellen. In Schottland ist der Kohlenmangel besonders hart. In Mittel-England, Vorkshire (wo die Munitionswerte noch Kohlen, können aber nicht befriedigt werden. Bei vielen Gruben haben die Referentarräte einen gefährlichen Tiefstand erreicht. Besondere Anstrengungen werden gemacht, um die Eisenbahn regelmäßig zu versorgen, aber ohne großen Erfolg. Der Hauptgrund dieses kritischen Kohlenmangels ist durch die Entlassung zahlreicher Grubenarbeiter verminderte Förderung. Ein anderer Grund liegt darin, daß die Bundesgenossen für ihre Kriegszwecke größere Anforderungen an den Kohlenverbrauch stellen. Weiter erschwert die Schiffahrt mehr Kohlen. Schließlich sind die Folgen des neuerlichen Eisenbahnzustandes noch sichtbar.

Ein amerikanischer Truppentransport gesunken.

Notterdam, 12. Okt. Reuters meldet: Der bewaffnete Handelskreuzer „Dantón“ ist am 6. Oktober mit dem Dampfer „Casimir“ zusammengefahren. Beide Schiffe führten amerikanische Truppen. Der Kreuzer ist gänzlich vernichtet. Von 355 amerikanischen Truppen sind 11 Offiziere und 90 Mann vermisst. „Casimir“ erreichte einen schottischen Hafen.

Deutsches Reich.

Der neue Chef des Kriegsamts.

Berlin, 12. Okt. Generalmajor Ulrich Hoffmann ist zum Chef des Kriegsamts ernannt worden.

Fischbeds Programm.

Der Handelsminister zu Berlin ist auf ein an den neuen Handelsminister Fischbed gerichtetes Befragungsschreiben von diesem folgende Antwort zurückgegangen:

„Für die mit Rücksicht auf ausgesprochenen Wünsche...“

Eine konservative Erklärung.

Die deutsch-konservative Fraktion des Reichstages...“

Die schöne Unbekannte.

Eine lustige Geschichte von Elisabeth Wegler.

(Rohtend verboten.)

Februar, erster milder Februartag, da frühlicher Vorbote des kommenden Lenzes. Noch läßt sich der Winter sein...“

„Das Junge...“

„Ja, es dauert nicht mehr lange...“

„Sie wendet den Kopf zurück...“

„Hertha hat wieder ihre Arbeit aufgenommen...“

„Jetzt denkt sie zwar nicht an die Samfund und Geduld...“

Jede Freitagabend deutscher Erde ist mit deutscher Ehre unzerstörbar...“

Der Rücktritt des Herrn v. Berg.

Wie der „B.Z.“ hört, hat der Kaiser das Entlassungsgesuch seines bisherigen Rabinetsthefts v. Berg...“

Berlin lieferte die 10000. Lokomotive.

Legel bei Berlin, 12. Okt. Die Lokomotive der 10000. von A. Berg in Berlin-Legel gebaute Lokomotive...“

Ausland.

Rücktritt Wetzkes.

Wien, 12. Oktober. Wie nunmehr bestätigt wird, hat Ministerpräsident Wetzkes seinen Rücktritt...“

Ein russischer Staat.

Wien, 12. Okt. Auf Einladung des Ministers Horbatschewski und des ukrainischen Ministerpräsidenten...“

Verhandlungen zwischen Arem und Ukraine.

Moskau, 10. Oktober. Der Herrmann Bevollmächtigte des Ministerpräsidenten...“

Von den Komitees der armen Bauern.

Moskau, 8. Okt. „Iswestija“ schreibt: Die Komitees der armen Bauern...“

Provincial-Nachrichten.

Burgliebenau, 12. Okt. (Streife auf Hahnen)

Bei der von Rittergutsbesitzer Schwarzburger auf seiner Jagdstelle in der aus verfallenen Streife auf Hahnen...“

Merxburg, 12. Okt. (Einweisung des Einlieberhauses in Rissen.)

Auf Anregung des Provinzialmuseums in Halle und mit Unterfertigung des Ammoniums...“

Eisleben, 12. Okt. Neues Erschließung des Mansfelder Gewerkschaft.

Die Mansfelder Gewerkschaft gibt mit Genehmigung des Handelsministeriums...“

Bergau, 12. Okt. (Sicheres Vermittel.)

Die „Dobruge Neueste Nachrichten“ zeigt der Schuhmachermeister...“

Bernburg, 12. Okt. (Bei der heutigen Landtagswahl.)

Bei der heutigen Landtagswahl in der Stadt Bernburg wurde der von den bürgerlichen...“

Jena, 12. Oktober. (Für die Turmwohnung der Stadtküche.)

Auf Anregung des Ausschusses der Stadtküche...“

Amstorf, 12. Okt. (Die Besondere niedergerichtet.)

Der Hilsstatter unterer Gemeinde, der Gemme...“

Amstorf, 12. Okt. (Die Besondere niedergerichtet.)

Der Hilsstatter unterer Gemeinde, der Gemme...“

Amstorf, 12. Okt. (Die Besondere niedergerichtet.)

Der Hilsstatter unterer Gemeinde, der Gemme...“

Amstorf, 12. Okt. (Die Besondere niedergerichtet.)

Der Hilsstatter unterer Gemeinde, der Gemme...“

Amstorf, 12. Okt. (Die Besondere niedergerichtet.)

Der Hilsstatter unterer Gemeinde, der Gemme...“

Amstorf, 12. Okt. (Die Besondere niedergerichtet.)

Der Hilsstatter unterer Gemeinde, der Gemme...“

Amstorf, 12. Okt. (Die Besondere niedergerichtet.)

Der Hilsstatter unterer Gemeinde, der Gemme...“

Amstorf, 12. Okt. (Die Besondere niedergerichtet.)

Der Hilsstatter unterer Gemeinde, der Gemme...“

Amstorf, 12. Okt. (Die Besondere niedergerichtet.)

Der Hilsstatter unterer Gemeinde, der Gemme...“

Amstorf, 12. Okt. (Die Besondere niedergerichtet.)

Der Hilsstatter unterer Gemeinde, der Gemme...“

...merkungen ihres jüngsten Schwelers, das selber seinen...“

...Dort kränzt geht gerade ein Lohndiener mit wichtiger...“

...Miene über die Straße und Hertha fand darüber nach, wie...“

...lange, lange sie nun schon den Verkehr ihrer Vaterstadt...“

...für. „Einen Ball, und dann und wann mal ein bißchen...“

...ausgeben nach ich ganz gern, Mama“ hatte sie einmal...“

...wahrheitsgetreu zu ihrer Mutter sagt. „aber so z. B. wie...“

...Ball! Weniges alle Tage in Gesellschaft zu sein und leit dem...“

...15 Jahre alle Bälle mitmachen, das denke ich mit herzlich...“

...„Nun, ehe du 15 Jahre lang Bälle mitmachst, damit...“

...hat's noch gute Wege“, war die herzlich Antwort gewesen...“

...„und gelangweilt hat du dich bis jetzt meines Wissens...“

...„Nein, gelangweilt hatte Dir nicht, sondern ich...“

...immer fröhlich vergnügt, kein Verdruß aber, daß sie gerne...“

...gemüht, wer die Einkünfte der dort ausgetragen...“

...wirden, schickte. Da, jetzt geht Sohn zu Landbergs, dachte...“

...sie meugelte, bei dem was das los sein; vielleicht bei...“

...näheren Bekannten. Als und da kommt Papa und Heinz...“

...nun muß ich rasch nach dem Essen gehen, und lautlos, daß...“

...der kleine Schläfer, auch selbst wenn er das höchste Gehör...“

...der Welt beschaffen, nichts davon merkte. „Ist die letzte...“

...Geheiß aus dem Zimmer. Eine weiße schwärzliche Vorhänge...“

...wurde rasch über das dunkle Weißblech gebunden, und als...“

...Bruder Heinz in die Küche hüme und erklärte, er habe...“

...einen Wochensänger vom Gericht mitgebracht, konnte er eben...“

...noch kein hüßliches Schwelerschen als sorgliches...“

...Mutterchen bewundern, wie sie das Essen sehr zerlegt...“

...richtigte. „So, mein Heinzmännchen, genügt dir dies?“ meinte...“

...ke mit einem grasigen Anix, ihm einen riesigen Kaffeebraten...“

...unter die Nase holtend. Heinz jog schummelnd das Trüßige Aroma ein, aber so...“

...gleich bemerkte. „Nun, rasche Menschenleib“, rief er plötzlich, mit...“

...der Nase schnuppend, und rief, wild mit den lustigen Augen...“

...vollend, zum Entsetzen der armen Köchin, die gerade etwas...“

aus dem Küchenstrafe nehmen wollte, mit einem tiefen...“

...Rude von seiner höchsten Spitze eine Glasflasche mit Preißel...“

...beeren, die er mit emporgehobenen Armen herzlich wie eine...“

...Opernarne ins Speicemirer trug. „Der Herr Referendar“, neckte Hertha, ihm folgend...“

...„Sie vergessen ja ganz Ihre neugebenedete Würde.“...“

...„Ach, vergiß du nur nicht die deine, teure Mama'se soeur...“

...wenn du mit Leuten Brummkreisel spielt, natürlich nur zu...“

...ihrem Vergnügen. „Nun, nun“, beschwichtigte die rundliche Mama...“

...„laß mich nur das Wädel in Ruhe, sie hat deinetwegen die letzten...“

...Preißelbeeren gepopfert, well du sie so gern ißt und die anderen...“

...auch; mit Essen, behauptet sie, hätten die Deutschen von jeder...“

...jedes frohe Ereignis geleitet!“...“

...„Ja, und wenn das kein frohes Ereignis ist, daß meines...“

...Schicksals Arm endlich aufhoben darf, dann weiß ich nicht was...“

...Mama, ach, frisch ans Werk“, und Heinz machte sich mit...“

...einem hühen Griffe daran, den Braten kunstgerecht zu ge...“

...schneiden. „Weißt du was Neues, Hertha? Erich ist wieder da!“...“

...logte ihr Bruder nach Tische, indem er sich seine Zigarette...“

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt

Kunst und Wissenschaft.

Das Deutsche Kulturmuseum. In Leipzig ist schon ein neues Museum geplant...

Hochschulausrichten.

Wiederbeginn des Leipziger Archäologischen Lehrstuhls. Prof. Dr. Max Oppenheim ist als Nachfolger...

Literarisches.

„Jaschka“ von Studentin Juliana Fischer. Die Prosodie ist eine vorzüglich gelungene Dichtung...

Vermischtes.

Eigentliche Obervermittlung. Vor einer Reihe von Jahren kamen drei junge Mädchen...

Verbindung mit dieser Konstruktion steht aber noch eine weitere, die aus dem Gebiet eines Schiffs oder Docks...

Letzte Depeschen.

Uebereinstimmung zwischen Lansing und Lloyd George.

Wesl. 12. Okt. (Eigene Drahtnachricht.) „Daily Chronicle“ meldet...

Der amerikanische Senatsauspruch billigt Wilson.

Wesl. 12. Okt. (Eigene Drahtnachricht.) Nach einem New Yorker Telegramm...

Die französischen Sozialisten für den Frieden.

Wesl. 12. Okt. (Eigene Drahtnachricht.) Der „Humanität“ zufolge haben die französischen Sozialisten...

Was wird die Türkei tun?

Wesl. 12. Okt. (Privattelegramm.) Wie die „Newspaper“ aus Belgrad meldet...

Radoslawow geküßet.

Wesl. 12. Okt. (Privattelegramm.) Wie die „Agentur Bulgur“ meldet...

Besprechungen zwischen Amerika und Spanien.

Wesl. 12. Okt. (Privattelegramm.) Wie aus San Sebastian gemeldet wird...

Die österreichischen Parteiführer bei Kaiser Karl.

Wien, 12. Okt. (Privattelegramm.) Heute erfolgte der Empfang der Parteiführer...

Malay behält sein Abgeordnetensmandat

Notterdam, 12. Okt. (Privattelegramm.) Rueter meldet...

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Berlin, 12. Okt. Der Umschwung in der gestrigen Beurteilung der politischen Lage...

verhört, bestanden sich die Aktienfreile mit der Übernahme von Forderungen...

Devisenkurse.

Table with exchange rates for London, Berlin, and other locations as of Oct 12. Columns include location, unit, and rate.

Berlin, 12. Okt. Ueber den hiesigen Produktenmarkt ist heute nicht viel zu berichten...

Einheitliche Seeverkehrsbedingungen.

Hamburg, 12. Okt. Unter Leitung des stellvertretenden Vorsitzenden der Handelskammer...

Der Rechnungsausgleich der Hanseatischen Bank für 1917/18. Der Rohgewinn stellt sich auf 54.406.110 M...

Severische Bergwerke und chemische Fabriken zu Schwelm sind neue Kraftwerke in Godesberg...

Aus dem Wirtschaftsministerium. Die Eisenbahnmaterialien in Berlin...

Erzener Malware, W.-G. in Leipzig. Das Unternehmen stellt im ablaufenden Fiskus...

Bericht vom 12. Okt. Teil 2: Die politischen Ereignisse in der Welt...

Paul Schauseil & Co.
Halle a. S., Bitterfeld, Delitzsch, Eilenburg.
Agenturen in Größenhainichen u. Döben.

An- und Verkauf von Wertpapieren,
ausländischen Banknoten
und Geldsorten.

Schock-Konto-Korrent-Wechsel-Verkehr.
Domizilstelle für Wechsel.
Einklösung von Zinsscheinen.

Annahme und Verzinsung von Spar-Einlagen (Depositen).
Stahlkammer
mit vermittelbaren Schlossschlern.

Pelze

in allen Fellarten, als: Marder, Fuchs, Alaska, Skunka, Iltis, Nerz etc., von den einfachsten bis zu den elegantesten Modellen, kaufen Sie jetzt noch zu vorteilhaften Preisen, ebenso

Pelz- u. Velourhüte
in grosser Auswahl
zu sehr billigen Preisen
nur im

Pelzhaus Rosenberg,
Halle (S.), Gr. Ulrichstrasse 6-8.
Fernsprecher 4203.
Besuchen Sie gefl. meine Ausstellung.
— Sonntags geöffnet. —

Café Monopol.

Nach vollständiger Renovierung
empfehle den verehrten Herrschaften
meine angenehmen Räume. V4765

**Erstklassige Erfrischungen und Getränke
sowie sämtliches Frucht-Eis.**

Um gütigen Zuspruch bittet **H. Schumann.**

Deutsche Faserstoff-Ausstellung Leipzig 1918

Königsplatz / Mitte August bis Mitte Oktober

Täglich geöffnet 9 bis 6 Uhr / 500 qm große eigene Ausstellungsfläche
Über 400 Aussteller / Vorträge / Führungen / Malchisen im Bereich
Erfrischungsräum

Pianolas, Pianola-Pianos, Blüthner-Ducanola-Pianos,

etc. in grosser Auswahl vorrätig.
Preise von 2000 Mark bis 7750 Mark.

Grosses Notenrollenlager

— in 66- und 63 Milligen Rollen. —
Notenrollen-Abnehmer.

B. Döll, Gr. Ulrichstr. 33/34.

Familien-Nachrichten.

Nachruf!

Am 12. Oktober 1918 entschlief nach
kurzem schweren Krankenlager unser lang-
jähriger Beamter

Herr Walter Reinecke.

Der Entschlafene hat uns über 10 Jahre
hinaus treue, aufopfernde Dienste geleistet.
Er war unserem Geschäft ein tüchtiger Mit-
arbeiter, dessen frühzeitigen Tod wir tief
bedauern.

Wir werden dem zu früh Heimgegangenen
allezeit ein dankbares Gedeken bewahren.

F. Herbst & Co.,

Maschinenfabrik,

Halle a. S. h 475

Nachruf!

In der Blüte seiner Jahre entschlief am
12. Oktober 1918 nach kurzem schweren
Krankenlager unser Kollege

Herr Walter Reinecke.

Wir betrauern in dem so früh Heim-
gegangenen einen lieben, treuen Mitarbeiter,
mit dem wir durch langjährige, gemeinsame
Tätigkeit eng verbunden waren. Sein früher
Tod hat uns tief erschüttert. Wir werden
ihn nicht vergessen.

Die kaufmännischen und technischen
Beamten der Firma

F. Herbst & Co.,

Maschinenfabrik,

Halle a. S. h 475

Statt besonderer Meldung.

Nach langem, geduldig ertragenem
Leiden entschlief sanft mein geliebter
Mann, unser guter Sohn, Bruder,
Schwiegersohn, Schwager und Onkel
der frühere Buchhändler

Hugo Peter.

Halle, den 12. Oktober 1918.

Schmerz erfüllt

im Namen der Hinterbliebenen

Ida Peter geb. Schönbrodt.

Die Trauerfeier und Einschärung findet
Dienstag mittags 1½2 Uhr auf dem Ger-
trauenfriedhofe statt.

Statt besonderer Anzeige!

Gestern morgen wurde unsere gute Mutter

Rosa Jellinghaus

geb. Braunbehrens

im 83. Lebensjahre durch den Tode von ihren qualvollen Leiden erlöst.

Im Namen der Hinterbliebenen

Studienrat Dr. G. Riehm

und Frau Marie, geb. Jellinghaus.

Halle, den 11. Oktober 1918.

Von Beileidbesuchen will man freundlichst absehen. h 111

Mond-Extra



Mond-Extra
Klingen
mit abgerosener Klinge
in Stahlhülle
Danzon & Co. m. b. H., Berlin 63/61, Belle-Alliance-Str. 22
In jedem in allen einschlägigen Geschäften

BAD KISSINGEN Natürliche Mineralwässer

von hervorragender Wirkung bei den mannigfachen Kriegsbeschädigungen.
Rakoczy Herz- und Gefäss-Erkrankungen etc.
Maxbrunnen Heil- und Tafelwasser bei Katarhen, Nieren-, Blasen-,
Gallenstein- und Gicht-Leiden.
Luitpoldsprudel bei Erschöpfungszuständen, Tropenkrankheiten,
Magen- und Darmkatarh, Frauenleiden, Gicht, Katarhen der Luftwege etc.
Bokhofer Stahlbrunnen bei Blutarzt, Bleichsucht, Erkrankungen der weiblichen
Organe; hervorragende Erfolge bei Ernährungskuren.
Die Mineralquellen werden, wie sie der Erde entspringen, sorgfältigst abgefüllt. Auf
dieser rein natürlichen Füllung beruht die bewährte Heilkraft der Kurbrunnen, daher
für Hauskuren sehr geeignet. Arznei erhalten Vorzugsbedingungen sowie Proben
kostenlos. Man verlange Braunschriften umsonst. Überseht erhältlich oder direkt
durch die Verwaltung der K. Mineralbäder Kissingen u. Bocklet.

Halbheers Weinstuben. Frisch eingetroffen: Prima Fiskallische Austern.



150 Zimmer vorrätig
Richard Lomel
Für Militär:
Sporen,

Kandaren, Stelzbügel,
Uniform-Knäpfe,
Uniform-Abzeichen,
Erkennungsmarken,
Prakt. Essbestecke,
Prakt. Taschenmesser,
Signalpfeifen.

Ferdinand Haassengiel
Metallw.-Fabrik, Vernicklung,
Berlinsstr. 9, Fernspr. 1196.
Erneuern u. Brülernen
Säbeln Helmschlaggen etc.

Unterricht in künstlerisch.
Klavierspiel erteilt
Martha Benderst in, Pia-
nistin.
Privatschülerin v. Professor
Teichmüller, Sternstr. 1196.
Königl. Konservatoriums
Leipzig, Ludwig Wucherer
Straße 46 I. (M. 12 p. Monat).

Beleuchtungs-
Wörterbuch, 1. u. 2. Aufl. u. 3. Aufl.
— G. Holzke,
Pläster, Brater etc. in allen
Größen. — Maßstab 1:1000
ausreichend. Zahlungsweise.

G. G. Holzke,
Friedrichstraße 7, Bahnhofsstraße

Deutsche Frauen!

Mitglieder des Vaterländischen Frauenvereins!

Mehr als je gilt es, in diesem Jahre, zur fünften Weihnacht, derer zu gedenken, die draussen
vor dem Feinde stehen, die in furchtbaren Kämpfen die Heimat verteidigen und schützen, die mit höchster Hin-
gabe todesmutig um jenen Sieg kämpfen, dessen unser Vaterland zum Atmen, zum Leben bedarf; mehr als
je gilt es, zu diesem Weihnachtstische Hand und Herz aufzutun, und eine Gabe der Liebe für sie zu spenden!
Nicht Weisheit oder Kleinmut, nicht eigne Sorge oder Trauer um Verlorenes sollen uns von dieser
Beteiligung werktätiger Nächstenliebe, von dieser Erfüllung vaterländischer Pflicht zurückhalten! Ist doch eine
solche Beteiligung eines der wenigen Mittel, durch welche wir den Kämpfenden da draussen zeigen können, daß
wir ihrer in Dankbarkeit gedenken!

So wendet sich der Vaterländische Frauenverein diesmal besond'ers einträglich an seine Mitglieder
und Gönner mit der Bitte zu helfen und zu unterstützen, dazu beizutragen, daß zum Weihnachtstische
in Felde Freude bereitet und in unseren Soldaten das Bewußtsein aufs neue lebendig werde, daß wir in der
Heimat hilfsbereit, tapfer und treu hinter dem Heeldere stehen!

Wie jedes nach seinen Kräften und nach seinem Können! Denke keines
der Mitglieder, daß es auf seine Gabe nicht ankomme — nein, jede Gabe ist wichtig
und ein dienendes Glied in der großen Kette, die ein Sinnbild der Treue und freun-
digen Heisens sein soll!

Jede Geldspende, jede Gabe ist willkommen.

Nur soll die Gabe nützlich, den Kriegern im Felde dienlich sein! Wie früher, wird jede Weihnachtsgabe
mit dem Geiseln des Vereines und dem Namen der Spenderin bezeichnet werden.

Deutsche Frauen! Mitglieder des Vaterländischen Frauenvereins! Je schwe-
rer das Geben im fünften Kriegsjahre wird, je mehr es ein Opfer darstellt, desto
mehr ehrt es den Geder. Denkt daran, welche Opfer täglich, stündlich draussen gebracht werden! Wo
ein Wille ist, da ist ein Weg, dies Wort hat auch in diesen schwierigen Zeiten noch nichts von seinem tiefen
Wahrheitsgehalt verloren. Es zeigt denn auch in diesem Jahre, was die deutsche Frau vermag, zeigt, daß
auch sie nicht müde wird an ihrem Teil mitzuwirken, mitzufreuen, und daß sie ihrer hohen Aufgabe, Sama-
riterdienst zu tun, Getreue in der Not zu sein, allzeit bewußt ist. In diesem Vertrauen rufen wir Euch zu

Schafft Weihnachtsgaben für unsere Truppen!

Der Vorstand des Vaterländischen Frauenvereins.

M. Krause-Dehne
Vorsitzende.

Geh. Kommerzienrat Dr. Emil Stedner
Schatmeister.

Generalmajor z. D. Strähling
Stellvort. Schriftf.ührer.

Die Weihnachtspakete (oder Geldspenden) werden erbeten vormittags von 9—12 Uhr bis spätestens Sonntags,
9. Dezember h. J. an die Geschäftsstelle Schimmelstraße 12.